

Krieg und Frieden

Ob er kommen wird, der Krieg mit dem Irak? Das ist ungewiss, aber gewiss keine spielerisch gestellte Frage. Diejenigen, die dazu bereit sind, lassen harte und provozierende Worte hören. Andere, die vielleicht mitmachen müssten, halten sich zurück.

Ich sprach dieser Tage mit einer deutschen Christin, die viele Jahre in einem Kurheim für Holocaustopfer in Israel tätig war. Jetzt will sie nach Deutschland zurück. Es wird dort Krieg geben, befürchtete sie. Das sagten sie alle in Israel.

Warum muss das eigentlich sein, das mit dem Waffengang? Würden die in Amerika kleine Autos fahren, heißt es schon mal, brauchten sie weniger Kraftstoff und müssten sich weniger mit Sicherheiten in punkto Erdöl herumschlagen; noch dazu mit einem, der ein ganzes ABC im Arsenal versteckter Drohungen zurückgibt.

Ist es da nicht weise, dass Deutschland sich da heraushalten will? Vielleicht kommt es dann doch nicht zu Anschlägen auf unsere Weihnachtsmärkte. Die heilige Ruhe während des Festes des Friedens bliebe uns erhalten.

Aber noch eine Frage sei gestattet, bevor der Gänsebraten angeschnitten und der Rotwein ausgeschenkt wird: „Woher kommen Kriege und woher Streitigkeiten unter euch?“ (Jak 4,1). In Sachen Irak sind uns zum Handeln die Hände gebunden. Das ist nicht unsere Sache, da können wir nur noch beten. Aber das zumindest sollten wir auch tun!

Spannender für uns alle ist jedoch die Frage, wenn wir sie in unseren Bereich hinein stellen. Wie steht es da in

unserer Familie, im Geschäft, im Umgang mit unseren Nachbarn und innerhalb unserer Gemeinde? Sind die Streitigkeiten da auch unvermeidbar und gehen die Nickeligkeiten immer nur von den anderen aus?

Ob nun in Nahost der Waffengang angetreten wird, entzieht sich unserer Kenntnis und unserem Einflussbereich. Aber ob wir diesen einen, für jeden von uns wichtigen Frieden, den Herzensfrieden, erreichen und erhalten, das liegt an uns. Das Angebot des Friedefürsten steht noch immer.

Mit besten Wünschen
für eine gesegnete Weihnacht
und ein gutes neues Jahr

Ihre Zeit & Schrift-Redaktion

**„Kommt zu mir, ihr alle,
die ihr euch plagt
und von eurer Last
fast erdrückt werdet;
ich werde
sie euch abnehmen.
So werdet ihr Ruhe finden
für eure Seele.“**

Mt 11,28 (NGÜ)